

**Strategiepapier Modellierung Rekultivierung und Endgestaltung der  
Materialabbaustelle und Wiederauffüllung Plong Vaschnaus,  
Kieswerk Reichenau in Domat/Ems**



## Ausgangslage

In der Grube Plong Vaschnaus wird seit 1960 durch die Kieswerk Reichenau AG Kies abgebaut. Für die Planung und Begleitung der Rekultivierung und die Sicherstellung Wahrung der Interessen der massgebenden Anspruchsgruppen wurde um die Jahrtausendwende eine Begleitgruppe, bestehend ausfolgenden Vertretern:

- Gemeinde Domat/Ems (Konzessionsgeberin und im Nutzungsvermögen der Bürgergemeinde als Grundeigentümerin)
- Amt für Natur und Umwelt (ANU)
- Amt für Wald und Naturgefahren (AWN), Präsidium
- ökologische Baubegleitung
- Kieswerks Reichenau AG

Aufgrund der Erfahrungen aus der ersten Rekultivierungsetappe und der fortgeschrittenen Rekultivierung wird eine Endgestaltungs-Strategie definiert, die ganzheitlich die Wiederauffüllung umschreibt. Diese Strategie umschreibt und definiert die Eckwerte in Bezug auf die Rekultivierung der Materialablagerungszone in Plong Vaschnaus. Zudem dient diese Strategie als Grundlage für die die Ortsplanungsrevision zur Freigabe der letzten Abbauetappe.

Die vorliegende Strategie dient als langfristige und bindende Grundlage für die Rekultivierungsarbeit und stellt deren Kontinuität sicher.

Es ist der Auftrag und Kompetenz der Begleitgruppe bei jeder Rekultivierung nach den Eckwerten der vorliegenden Strategie umzusetzen.

## Rechtliche Grundlage

Die Grundlage für die Rekultivierung und somit auch den Geltungsbereich der Begleitgruppe, bildet die in der Departementsverfügung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements vom 2. Juni 1975 bewilligte Materialablagerungszone sowie die Departementsverfügung zum Prüfverfahren BAB Materialabbau (Kiesabbau) Kieswerk Reichenau AG, Gemeinde Domat/Ems vom 21. Nov. 2001.

## Strategie

Die «Endgestaltungs-Strategie» soll im Sinne eines Ausblicks den Endzustand der rekultivierten Materialablagerungszone beschreiben.

Sie umfasst insbesondere ein dreidimensionales Geländemodell der Endgestaltung. Dieses bildet die Grundlage für die Terraingestaltung und Visualisierungen. Dieses Strategiepapier soll als Grundlagenpapier die Basis für die Rekultivierungsarbeit im Feld bilden, insbesondere unter Einbezug politischer, ökologischer und ökonomischer Aspekte der beteiligten Anspruchsgruppen.

- **gesellschaftliche Aspekte**

Zielsetzung der Rekultivierung ist es, für die Region und insbesondere für die Emser Bevölkerung damit einen Mehrwert zu schaffen und langfristig eine landschaftlich attraktive, weitläufige Ebene als Naherholungsgebiet im Rahmen der offiziellen Zone für Freizeitnutzungen (Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan (in Kraft seit 09.04.2013)) zu gestalten.

- **Ökologisch**

Die Rekultivierung der Flächen soll in Bezug auf den Bodenaufbau und die Flora aber auch in Bezug auf die spezifische Geländegestaltung dem ursprünglichen Zustand nachempfunden werden.

Das Rekultivierungsziel für das Grünland ist eine magere Halbtrockenweide. Der Übergang von Grünland zu Wald wird offen gestaltet. Aufgrund des vorgegebenen Bodenaufbaus, der zum Ziel hat, die ursprünglichen Weidevegetation wiederherzustellen, ist die Begleitkommission für die Gestaltung des vorliegenden Terrainverlaufs von einer extensiven Nutzung der Fläche ausgegangen. Zu bestimmen, wie das Gebiet nach Abschluss der Rekultivierung genutzt wird ist jedoch nicht Aufgabe der Begleitkommission, deshalb wird Frage der konkreten künftigen Nutzung bewusst offengelassen.

- **Ökonomisch**

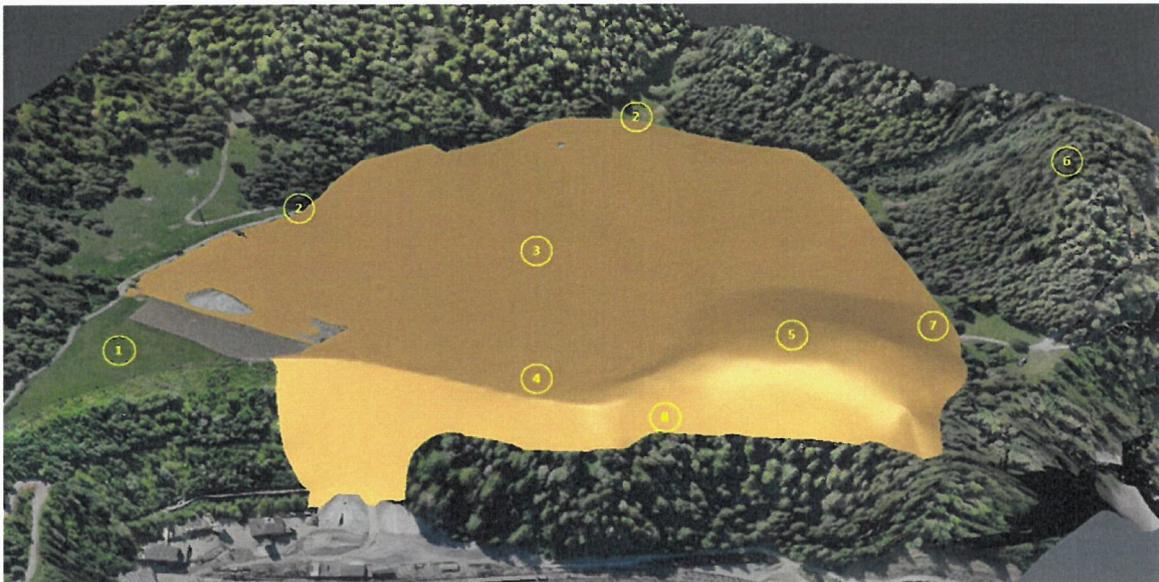
Die Kieswerk Reichenau AG soll die Grube nach den Anweisungen und im Einvernehmen mit der Begleitgruppe rekultivieren. Technisch beding dies eine Definition der Endgestaltung. Da die einzelnen Rekultivierungsetappen voneinander unabhängig und zeitlich verschoben umgesetzt werden, bedarf es eine übergeordnete gesamtheitliche Terrainplanung. Dies bildet auch die Grundlage für die langfristige Auffüllung- und Investitionsplanung.

### Terraingestaltung

Die Terraingestaltung im Geländemodell orientiert sich östlich an der bestehenden Rekultivierung (1, vgl. Visualisierung unten) sowie südlich und westlich, also bergseitig an der Perimetergrenze und an deren Topografie (2).

Das ganze Gelände soll als schlicht und zurückhaltend möblierte Ebene (3) ausgebildet werden (ca. 2% Gefälle, Geländeanpassungen von 1 – 2 m nicht berücksichtigt).

Die nördliche talseitige Kante (4) wird von der bereits rekultivierten Fläche (1) im östlichen Teil weitergezogen. Die Höhenquoten der Kante ergeben sich aus den Gefällen in der Fläche (3). Als Vorbild für die Kantengestaltung dienen die Uferkanten des Rheins (z.B. Reichenau-Rossboden). Diese sollen nicht scharf ausgebildet werden, zudem soll sie eine variable Oberflächenstruktur aufweisen. Die Kante (4) verläuft fließend in den Hügel (5) am westlichen Ende der Kante. Dieser dient als Übergangselement zum westlich angrenzenden Hügelzug (6). Der Hügel (5) bildet den höchsten Teil der Rekultivierten Fläche.



Insbesondere hat man auf die Entwässerung der gesamten Ebene (3) nach Westen geachtet. Durch die Gefällssituation wird das Wasser von der künstlich geschütteten Kante (4) zuerst nach Süden und dann nach Westen abgeleitet. Die Fläche (3) wird demnach über den neu gestalteten Sattel (7) im westlichen Teil der Ebene (Schanzas), zwischen dem neuen Hügel (5) und bestehendem Hügelzug (6) entwässert. Dadurch entsteht im Bereich der Kante (4) eine Überschüttung der bestehenden Kante von Rund 14 m diese wird dem Bestand angepasst. Für die Hangmodellierung (8) wird der Charakter des bestehenden Steilhangs beibehalten.



### Schlussbemerkung

Dieses Paper wurde mit allen Mitgliedern der Begleitgruppe unter Beizug von Landschaftsarchitekt Rolf Bütikofer im Jahr 2018 bis 2020 erarbeitete und an der Sitzung vom 27. August 2019 verabschiedet.

Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes der Gemeinde Domat/Ems vom 06.04.2021 wurde das vorliegende Strategiepapier genehmigt.

Domat/Ems, 9. Juni 2021

**Magnus Rageth**  
Leiter der Begleitgruppe<sup>1</sup>

**Meyer Daniel**  
Gemeindevorstand  
Gemeinde Domat/Ems

**Erik Olbrecht**  
ANU, Abteilungsleiter Stellvertreter  
Teamleiter Biotop- und Artenschutz

**Paul Cafilisch**  
Geschäftsführer/Inhaber CaNatura  
ökologische Baubegleitung

**Giancarlo Weingart**  
Geschäftsführer Calanda Holding AG  
(ehem. Kieswerk Reichenau AG)  
Verfasser

### Anhang:

1. Visualisierungen mit Materialablagerungsperimeter und Auffüllungsfläche
2. Höhenlinien
3. Geländehöhen
4. Auszug aus dem Protokoll des Gemeindevorstandes der Gemeinde Domat/Ems vom 06.04.2021

<sup>1</sup>) In seiner ehemaliger Funktion Regionalleiter Rheintal/Schanfigg der AWN, war Magnus Rageth Initiant und langjähriger Leiter der Begleitgruppe. Um die Kontinuität zu wahren, hat die Begleitgruppe entschieden, die Leitung der Gruppe bis zum Abschluss der nächsten Ortsplanrevision, welche die Endgestaltung des Perimeters des Kieswerkareals Reichenau AG zum Thema hat, bei Magnus Rageth zu belassen.

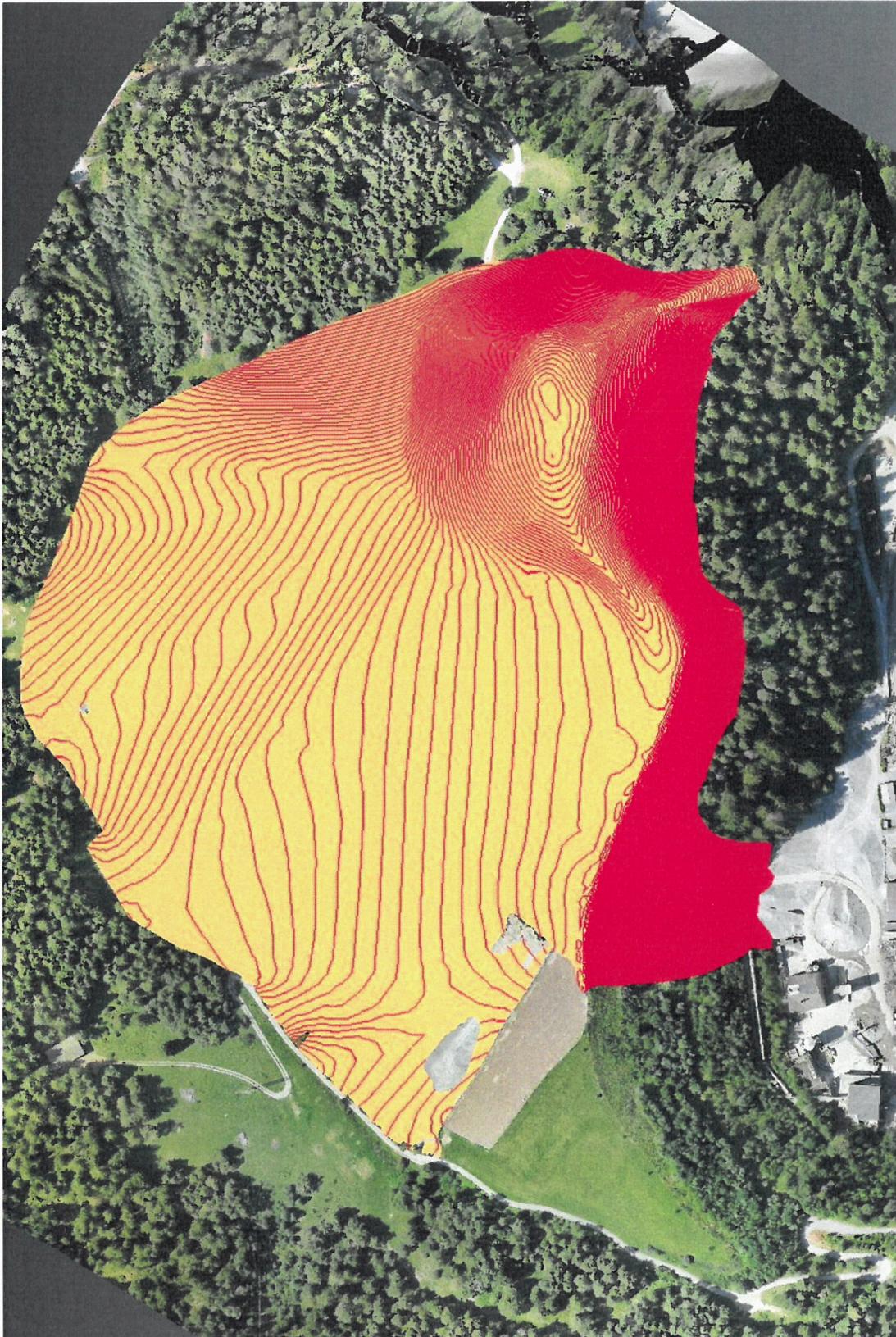
**Anhang 1**

Grundriss mit Materialablagerungsperimeter (rote Linie) und Auffüllungsfläche (rote Färbung)



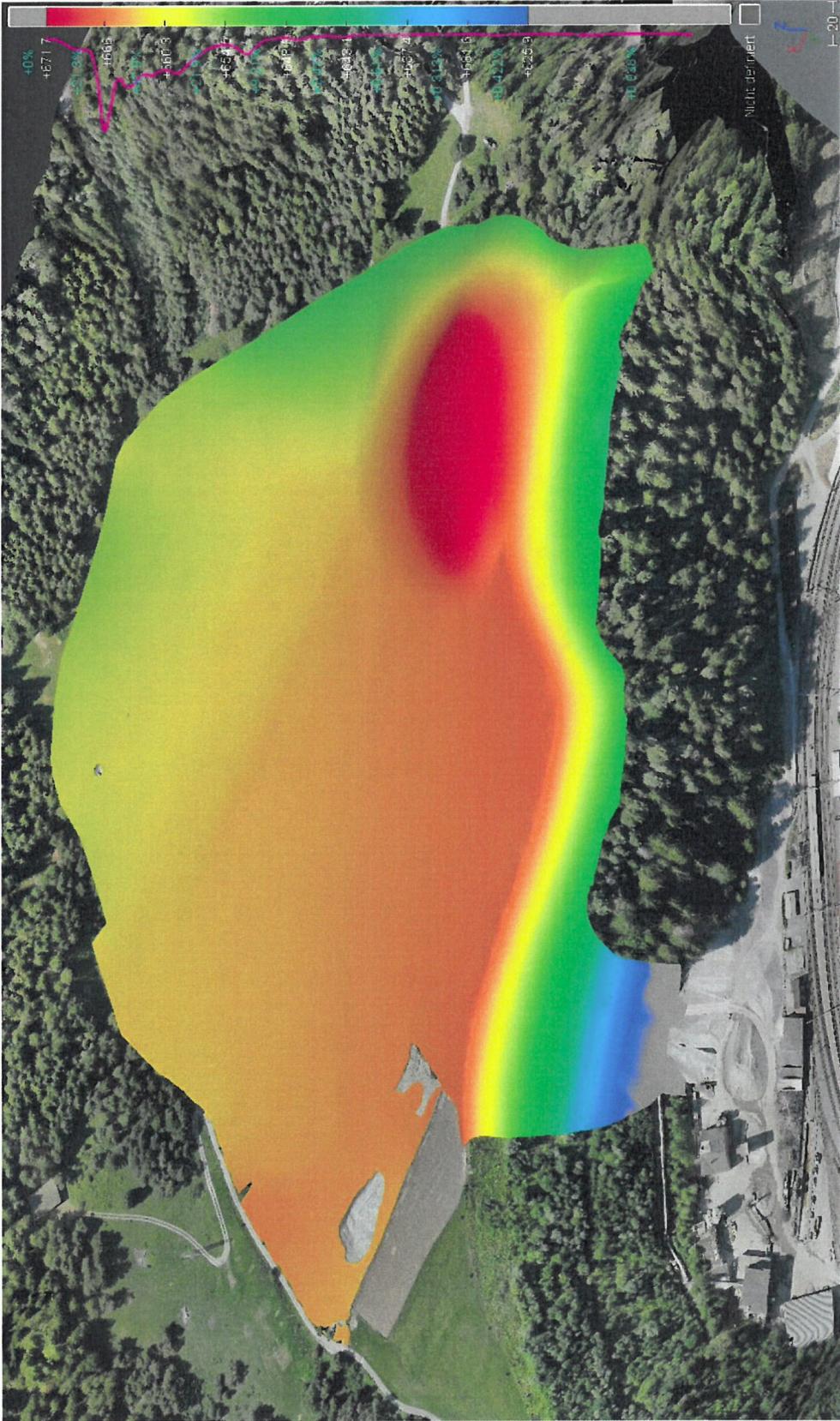
**Anhang 2**

Grundriss Endgestaltung mit Höhenlinien



Anhang 3

Geländehöhen mit Farbskala



## Anhang 4

**DOMAT EMS**

PROTOKOLLAUSZUG GEMEINDEVORSTAND

**Auszug aus dem Protokoll vom 06. April 2021****E2.1.2                    Energiepolitik, Energiewirtschaft, Sparmassnahmen generell                    2021-1318****Modellierung Deponie Plong Vaschnaus, Kieswerk Reichenau in Domat/Ems - Genehmigung  
Strategiepapier der Begleitgruppe****Sachverhalt:**

In der Grube Plong Vaschnaus wird seit 1912 Kies abgebaut, im Jahre 1960 wurde der Kieswerk Reichenau AG ein neuer Konzessionsvertrag für den Sandabbau erteilt.

Für die Planung und Begleitung der Rekultivierung sowie die Sicherstellung und Wahrung der Interessen der massgebenden Anspruchsgruppen wurde um die Jahrtausendwende eine Begleitgruppe Abbau/Rekultivierung Plong Puntzoll, Kieswerk Reichenau, gegründet.

Die Gruppe mit den zuständigen Vertretern der Gemeinde Domat/Ems, dem ANU, des AWN, des Kieswerks Reichenau sowie der ökologischen Baubegleitung hat nach der ersten Rekultivierungsetappe und nach einer Schaffenszeit von 2018 bis 2020 an der letzten Sitzung vom 27. August 2020 das vorliegende Strategiepapier verabschiedet.

Die Endgestaltungs-Strategie soll, als Grundlagenpapier, die Basis resp. der Leitfaden für die zukünftige Rekultivierungsarbeit bilden. Die „Flughöhe“ ist bewusst hoch angesetzt. Die Ausarbeitung im Detail (z.B. bezüglich Bepflanzungen, kleineren Senkungen oder Erhebungen, konkreter zukünftiger Nutzung o.Ä.) wird im Papier absichtlich nicht erwähnt und ist auch nicht Aufgabe der Begleitgruppe.

Die Detailausarbeitung sowie die entsprechende Ortsplanrevision sind weitere Schritte, welche auf die Endgestaltungs-Strategie folgen werden.

**Antrag DV US:**

Die erarbeitete Endgestaltungs-Strategie der Begleitgruppe Abbau/Rekultivierung Plong Puntzoll, Kieswerk Reichenau, sei durch den Gemeindevorstand zu genehmigen.

**Beilagen:**

Modellierung Deponie Plong Vaschnaus  
Aktennotiz der Begehung vom 31. August 2017  
Aktennotiz der Begehung vom 1. Mai 2018  
Aktennotiz der Begehung vom 6. Dezember 2018  
Aktennotiz der Begehung vom 21. Mai 2019

Entwurf Aktennotiz der Begehung vom 27. August 2019

**Beschluss:**

Der Antrag wird genehmigt.

**Mitteilung an:**

Gemeindeschreiber

Leiter Forst- und Werkbetrieb

DV US (Mitteilung an Mitglieder der Begleitgruppe Rekultivierung Grube Plong Vaschnaus)

**Gemeindevorstand Domat/Ems**

Der Gemeindepräsident:

  
Erich Kohler

Sekretariat Kanzlei:

  
Olivia Buonvicini

Domat/Ems, 6. April 2021